

Gerd Callesen

Engels' Korrespondenz mit dänischen Sozialisten (1885-1893)

Nachdem die sozialdemokratische Arbeiterbewegung in Dänemark sich nach ihrer 1878 eingetretenen großen Krise zu Beginn der achtziger Jahre konsolidiert und einen Durchbruch geschafft hatte, der sich u.a. 1884 in der Wahl von zwei Abgeordneten in die zweite Kammer des Parlaments (Folketinget) zeigte, stagnierte sie etwa ab 1886, bedingt durch eine kurze wirtschaftliche Krise. Dies führte bei der Wahl 1887 zum Verlust eines Abgeordnetensitzes; ebenso war die Gewerkschaftsbewegung weiterhin von Rückschlägen bedroht, wie einige große Konflikte Mitte der achtziger Jahre offenbarten. Diese Lage führte 1887 zu einer ausgedehnten Diskussion in der sozialdemokratischen Partei, die bis 1889 dauerte und mit dem Ausschluß der (linken) Opposition endete.

Auf dem 3. Parteikongress 1888 erreichte die Opposition keine unmittelbaren Erfolge, aber es wurde sichtbar, daß sie einigen Einfluß vor allem in und um Kopenhagen gewonnen hatte. In den Diskussionen um das Programm, über den Inhalt der Agitation und die Taktik der Partei - vor allem bei Wahlen, d.h. in der Zusammenarbeit mit der bürgerlich-demokratischen Opposition - hatten die oppositionellen Sozialdemokraten ihre Einschätzungen vorgelegt. Ein wesentlicher Streitpunkt wurde die Frage der Zusammenarbeit mit der bürgerlichen Opposition bei Wahlen. Später kritisierte die Wochenzeitung der Opposition, "Arbejderen", auch das Parteiprogramm ausführlich und griff die Frage der Beteiligung am Internationalen Sozialistischen Arbeiterkongreß in Paris 1889 auf, wobei sie der Parteileitung eine empfindliche Niederlage bereitete.

In der Frage der Agitation, d.h. der Veröffentlichung von marxistischer Literatur, hätte es eigentlich keine größeren Differenzen geben dürfen. Die Partei veröffentlichte seit 1885 bzw. 1888 zwei Schriftenreihen, an denen Vertreter der Opposition wie Hans Vilhelm Lund als Übersetzer des ersten und zweiten Bandes des "Kapitals" (1887 bzw. 1888) und Gerson Georg Trier als Übersetzer von "Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats" (1887) mitarbeiteten. Die Parteiführung war also ernsthaft um die Erweiterung der theoretischen Einsichten der Mitglieder bemüht. Sie wollte die "sozialistischen Prinzipien" gewahrt wissen, wie der Parteivorsitzende, Peter Knudsen, schon 1878 ausgeführt hatte.¹ Aber diese Bemühungen waren der Opposition zu wenig.

Trier und Nicolaj Lorenz Petersen, die sich lange im Ausland - u.a. in London - aufgehalten hatten und dort Sozialisten geworden waren, kamen 1888/1889 nach Dänemark zurück. Wie Petersen später schrieb, hatte er Engels bei der Abreise versprochen, daß er für den revolutionären Sozialismus arbeiten wolle. Er schloß sich daher der bestehenden Opposition an und referierte in den Parteiorganisationen u.a. zum Thema "Reform und Revolution". Im Herbst 1888 begann eine rege Versammlungstätigkeit, die im Zentralorgan der

¹ Vgl. hierzu die theoriehistorische Habilitation von Claus Bryld: Den demokratiske socialismes gennembrudsår. Studier i udformningen af arbejderbevægelsens politiske ideologi i Danmark 1884-1916 på den nationale og internationale baggrund. København 1992 (mit einer deutschen Zusammenfassung). S. 75-107.

Partei, "Social-Demokraten", ausführlich referiert wurde. Bald nachdem auch Trier nach Kopenhagen zurückgekehrt war, gaben beide die Wochenzeitung "Arbejderen" heraus. Der Konflikt mit der Parteileitung spitzte sich rasch zu, wobei die Frage der Wahltaktik eine überragende Bedeutung gewann, die ihr laut Petersen eigentlich nicht zukam.²

Wie aus seinem Briefwechsel hervorgeht, schätzte Engels die beiden Vertreter der Opposition³ und unterstützte sie durch Abdruckerlaubnis einiger Artikel und durch seine Korrespondenz mit ihnen. Die Opposition unterstützte ihrerseits auch Engels mit Erfolg in seinen Bemühungen um den marxistischen Kongreß in Paris 1889. Allerdings gingen sie vielleicht weiter, als er es gewünscht hatte; so befürchtete er, daß sie die gemäßigte Majorität der dänischen Partei dem Possibilismus in die Arme treiben würden.⁴

Der Entwurf des Briefes von Engels an Gerson Trier vom 18. Dezember 1889 ist bereits seit langem bekannt und sein Inhalt schon häufig u.a. zur Frage der Parteiauffassung von Marx und Engels zitiert worden.⁵ Anscheinend ist dieser Brief auch Engels wichtig genug gewesen, um einen Entwurf davon aufzubewahren. Das Original ist wie alle Briefe an Trier - mit einer Ausnahme, auf die noch zurückzukommen sein wird - von Trier vernichtet worden. Dies trifft auch zu auf die vermutbare Korrespondenz zwischen ihm und N. K. Krupskaja, die in Verbindung mit Triers Aktivitäten zur Unterstützung der Bolschewiki geführt wurde.⁶ Weder von Trier noch von Petersen gibt es einen Nachlaß. Ein Redaktionsarchiv der Zeitung "Arbejderen" ist nicht auffindbar, auch nicht in den Polizeiarchiven. Das gleiche trifft zu auf die Archive des organisatorischen Trägers der Zeitung seit Oktober 1889, "Literær socialistisk Forening", oder der "Det Revolutionære socialistiske Arbejderparti", wie die Organisation der ausgeschlossenen Sozialdemokraten seit Januar 1890 hieß.⁷ Das ist nicht nur bedauerlich wegen der offensichtlich regen Korrespondenz, sondern auch wegen der vielen Presseorgane, die die Zeitung bzw. die Organisation zugesandt erhielten und die ebenfalls verschwunden sind. Erneute Anfragen 1992/1993 in den Instituten in Amsterdam und Moskau ergaben, daß dort kein neues Material gefunden worden war. Eine neue Suche in "Arbejderen" erbrachte eine bisher unbekannte Übersetzung eines Artikels von Engels und die Identifizierung einer redaktionellen Vorbemerkung als schriftliche Mitteilung von Engels.

Die Korrespondenz zwischen Gerson Trier und Nicolaj L. Petersen einerseits und Friedrich Engels andererseits wurde 1973 im "Årbog for arbejderbevægelsens historie" (Jahrbuch für

² Nicolaj L. Petersen: Min hjemkomst. In: Socialisten, 12. Jg., Nr. 9, 1915; hier nach Jette Lundbo Levy und Morten Thing: Dansk socialistisk teori 1850-1900. Kopenhagen 1973. S. 198-202.

³ Engels kannte weiterhin noch Pierre Christensen, der ebenfalls zur Redaktion des "Arbejderen" gehörte; vgl. Engels an Paul Lafargue vom 2. Mai 1889. In: MEW 37, S. 195f.

⁴ Ebd. sowie Engels an Paul Lafargue vom 15. Juni 1889. In: MEW 37, S. 238.

⁵ Laut Monty Johnstone: Marx and Engels and the Concept of the Party (in: Socialist Register 1967, S. 121-158, Anm. 256) wurde der Entwurf 1932 zuerst auf Russisch veröffentlicht. 1937 erfolgte eine dänische Veröffentlichung in der theoretischen Zeitschrift der Kommunistischen Partei Dänemarks (Tiden, S. 228-230). Auf Deutsch ist der Brief zuerst in: Karl Marx/Friedrich Engels: Ausgewählte Briefe. Berlin 1935, S. 496/497, veröffentlicht worden (siehe auch MEW 37, S. 326-328).

⁶ Vgl. Michael Futrell: Northern Underground. Episodes of Russian Revolutionary Transport and Communications through Scandinavia and Finland 1863-1917. London 1963. S. 64.

⁷ Das Programm und die Statuten der Partei in: Gerd Callesen und Hans-Norbert Lahme (Hrsg.): Den danske arbejderbevægelses programmatisk dokumenter og love (1871 til 1913). Odense 1978. S. 77 - 81.

die Geschichte der Arbeiterbewegung) erstmals zusammenfassend publiziert.⁸ Dieser Veröffentlichung folgten später noch drei Ergänzungen.⁹ Darauf fußend ist es möglich, das folgende Verzeichnis des gesamten bekannten und indirekt zu erschließenden Briefwechsels aufzustellen:

<i>Datum</i>	<i>Absender/Empfänger</i>	<i>Veröffentl.</i>
1) 24. Jan. 1885	Trier an Engels	Årbog 3
2) 22. März 1887	Trier an Engels	Årbog 3
3) 23. März 1887	Engels an Trier	MFAH 4
4) 8. Aug. 1888	Trier an Engels	Årbog 3
5) 13. März 1889	Trier an Engels	Årbog 3
6) vor dem 24. Mai 1889	Engels an Trier	<i>ubekannt</i>
7) 26. Mai 1889	Trier an Engels	Årbog 3
8) 29. Mai 1889	Trier an Engels	Årbog 3
9) 10. Juni 1889	Engels an Trier	<i>ubekannt</i>
10) vor dem 24. Juni 1889	Engels an "Arbejderen" (Fragment)	MiDK
11) 28. Juni/1. Juli 1889	Trier an Engels	Årbog 3
12) 5. Juli 1889	Trier an Engels	Årbog 3
13) 10. Juli 1889	Petersen an Engels	Årbog 3
14) vor dem 11. Juli 1889	Engels an Trier (Telegramm)	<i>ubekannt</i>
15) vor dem 11. Juli 1889	Engels an Trier (Brief)	<i>ubekannt</i>
16) 11. Juli 1889	Trier an Engels	Årbog 3
17) 8. Dez. 1889	Trier an Engels	Årbog 3
18) 18. Dez. 1889	Engels an Trier (Entwurf)	MEW 37
19) vor dem 14. April 1890	Engels an "Arbejderen" (Fragment)	Arbejderen
20) 18. April 1892	Trier an Engels	Årbog 3
21) 3. Mai 1892	Engels an Trier bzw. Petersen (Fragment)	Årbog 3
22) 22. Mai 1892	Petersen an Engels	Årbog 3
23) 2. Juni 1892	Trier an Engels	Årbog 3
24) 3. Juni 1892	Trier an Engels	<i>ubekannt</i>
25) 3. Juli 1893	Petersen an Engels	Årbog 3
26) 31. Juli 1893	Engels an Petersen	MFAH 11
27) nach Aug. 1893	Engels an Petersen	<i>ubekannt</i>

Von den aufgelisteten 27 Korrespondenzen (26 Briefe und ein Telegramm) sind sechs bisher unbekannt, ein Brief nur als Entwurf und drei weitere nur fragmentarisch überliefert. Von Engels' Hand liegen damit über den bereits länger bekannten Entwurf (Nr. 18) hinaus zwei weitere Briefe (Nr. 3 und 26) und drei Brieffragmente (Nr. 10, 19 und 21) vor. Das Vorhandensein weiterer vier Mitteilungen von Engels kann mit Sicherheit angenommen werden (Nr. 6, 9, 14 und 15), eine weitere (Nr. 27) ist nur eine Möglichkeit.

⁸ Om revolutionær taktik. Korrespondencen mellem Friedrich Engels, og Gerson Trier og Nikolaj Petersen, 1885-1893. In: *Årbog for arbejderbevægelsens historie*, Bd. 3, 1973, S. 109-141.

⁹ Et brev fra Engels til Gerson Trier. In: Meddelelser om forskning i arbejderbevægelsens historie (MFAH) 4, 1975, S. 36. - Et brev fra Friedrich Engels til Nicolaj L. Petersen. In: Ebd., Heft 11, 1978, S. 60-61. - Hans-Norbert Lahme: Om splittelse i arbejderbevægelsen. In: Gerd Callesen et al. (Hrsg.): *Marx i Danmark (MiDK)* S. 93-104, hier S. 100.

Die mutmaßlichen Korrespondenzen lassen sich auf Grund folgender Indizien erschließen: Trier bedankte sich in seinem Brief an Engels vom 26. Mai 1889 (Nr. 7) für den unbekannt-ten Brief Nr. 6, im Brief vom 28. Juni/1. Juli 1889 (Nr. 11) für den Brief vom "10. dieses" (Nr. 9). Es ist möglich, daß dieser unbekannt-ete Brief auch das Fragment einschloß, das von "Arbejderen" am 24. Juni veröffentlicht wurde (Nr. 10). Dafür spricht, daß Engels darin auf einen Artikel in "Arbejderen" vom 3. Juni antwortet, dagegen, daß Trier die dort behandelte Frage der Einheit der Arbeiterbewegung in seiner Antwort vom 28. Juni/1. Juli nicht erwähnte. Ob die Post zwischen Kopenhagen und London so rasch ging, daß Engels schon am 10. eine Antwort auf einen Artikel fertig haben konnte, der ihm erst am 3. Juni zuge-schickt worden war, ist gleichfalls fraglich.¹⁰

Im Brief vom 5. Juli 1889 (Nr. 12) ersuchte Trier Engels um eine telegraphische Antwort, für die wie auch "für den sehr interessanten Brief" er sich im Brief vom 11. Juli (Nr. 16) ausdrücklich bedankte. Die damalige Existenz der nicht überlieferten Mitteilungen Nr. 14 und 15 ist also gesichert. Nr. 19 ist als Vorbemerkung zur dänischen Veröffentlichung von "Die auswärtige Politik des russischen Zarentums" in "Arbejderen" erhalten. Ob Engels seinen Artikel mit dieser Notiz direkt an den "Arbejderen" oder an Trier geschickt hat, ist nicht endgültig zu entscheiden. Die Vorbemerkung hat jedoch die Briefform bewahrt und ist inhaltlich zum Teil identisch mit einem Brief an F.A. Sorge vom 4. April 1890¹¹; jeden-falls geht sie auf eine schriftliche Mitteilung von Engels zurück.

In seinem Brief vom 18. April 1892 (Nr. 20) bat Trier Engels um eine schriftliche Solidari-tätserklärung zugunsten des inhaftierten Petersen, die auch veröffentlicht werden dürfte. Engels erfüllte diese Bitte prompt, und "ein kleiner Auszug" - so die redaktionelle Einlei-tung - aus seinem Schreiben vom 3. Mai wurde in "Arbejderen" vom 10. Juli 1892 veröf-fentlicht (Nr. 21). Vermutlich war diese Mitteilung an Trier adressiert bzw. umfaßte auch einen Begleitbrief an Trier, für den sich dieser in seiner Antwort vom 2. Juni bedankte.¹² Darin kündigte Trier eine Fortsetzung seines Schreibens an (Nr. 24), welche allerdings im Unterschied zu allen anderen Briefen Triers nicht im Engelsschen Nachlaß vorhanden ist, also wohl doch nicht abgeschickt wurde. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis schrieb Petersen am 3. Juli 1892 an Engels (Nr. 25) und bezog sich darin auf den "letzten Brief an Herrn Gerson Trier". Damit dürfte Brief Nr. 21 gemeint sein. Engels' kurze Ant-wort (Nr. 26) enthält das Versprechen eines weiteren Briefes (Nr. 27), der allerdings nicht vorliegt und somit möglicherweise auch nicht geschrieben worden ist.

Von den aufgeführten bekannten Engels-Briefen sind nur zwei Briefe (Nr. 3 und Nr. 26) und ein Briefentwurf (Nr. 18) als Originalhandschrift überliefert. Nr. 3 liegt in Arbejderbe-vaegelsens Bibliotek og Arkiv (ABA), Nr. 26 in Det Kongelige Bibliotek (KB), beide in Kopenhagen. Nr. 18 befindet sich im IISG Amsterdam. Nr. 10, 19 und 21 sind nur in Form ihres (fragmentarischen) Abdrucks in "Arbejderen" überkommen.

Wieso von den Engels-Briefen an Trier allein der inhaltlich wenig bedeutsame Brief Nr. 3 bewahrt wurde, ist nicht mehr zu ermitteln. Laut Aussage seines Sohnes, Steffen Trier, vernichtete Gerson Trier vor seinem Tode seine gesamte Korrespondenz. Trier war 1916 aus der Sozialdemokratischen Partei ausgetreten, nachdem die Partei sich an einem All-

¹⁰ Vgl. zu diesem Fragment den Artikel von Hans-Norbert Lahme "Om splittelse i arbejderbevægelsen", a.a.O.

¹¹ Siehe MEW, Bd. 37, S. 376.

¹² Von Trier versehentlich auf den 31. Juni 1892 datiert. Im Brief wird erwähnt, daß Petersens Verurteilung "morgen" erfolgen würde. Petersen wurde am 3. Juni verurteilt.

Parteien-Kabinett beteiligt hatte. Er schloß sich in der folgenden Zeit auch nicht den Oppositionsgruppen an, war somit politisch völlig isoliert. So hatte er auch niemanden, dem er seinen Nachlaß anvertrauen konnte.¹³ Wie der Brief Nr. 3 in das ABA gelangt ist, bleibt unerklärbar. Brief Nr. 25 wurde von der KB am 7. August 1954 in Branners bibliofile Antikvariats erworben, besitzt darüber hinaus aber keine weiteren Nachweise.

Die bekannten Briefe von Trier und Petersen an Engels (Nr. 1, 2, 4, 5, 7, 8, 11, 12, 13, 16, 17, 20, 22, 23 und 25) werden im Original im IISG Amsterdam aufbewahrt.

Der Inhalt der meisten Briefe von Engels kann durchaus ein über den dänischen Zusammenhang hinausgehendes Interesse beanspruchen. Mit einer Ausnahme (Nr. 18) wurden sie jedoch bisher nur in den angeführten dänischen Publikationen veröffentlicht. Deshalb werden die übrigen fünf überlieferten Engels-Briefe im Anhang zu diesem Beitrag im Original bzw. in deutscher Übersetzung veröffentlicht. Soweit der Inhalt der unbekanntenen Engels-Briefe aus Schreiben von Trier und Petersen bzw. aus anderen Quellen hervorgeht, wird er im folgenden referiert.

Hinsichtlich ihres Inhaltes läßt sich die Korrespondenz in drei Gruppen einteilen:

Die *erste Gruppe* (Nr. 1-4) befaßt sich im wesentlichen mit der von Trier vorgenommenen dänischen Übersetzung von Engels' Schrift "Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates", die nach Durchsicht von Engels 1888 von der Sozialdemokratischen Partei in der Reihe "Socialistisk Bibliotek" herausgebracht wurde.¹⁴ 1906 wurde diese Übersetzung nochmals veröffentlicht. Die Korrespondenz wurde auf Deutsch geführt, lediglich Brief Nr. 4 ist in dänischer Sprache geschrieben. Brief Nr. 3 wird im Anhang abgedruckt.

Die *zweite Gruppe* (Nr. 5-19) ist historisch-politisch zweifellos die interessanteste. Dieser Briefwechsel, der von Trier und Petersen in Dänisch (ausgenommen Brief Nr. 13, den Petersen in - fehlerhaftem - Deutsch schrieb), von Engels wahrscheinlich in Deutsch (der einzige Originalbrief aus der Zeit nach 1889 - Nr. 26 - ist zumindest in Deutsch) geführt wurde, behandelt grundsätzliche Fragen der politischen Taktik, der Rolle der Opposition innerhalb der Arbeiterpartei und der Tätigkeit der Gruppierung um Trier und Petersen, weiterhin Probleme im Zusammenhang mit dem Pariser Kongreß von 1889, dessen Vorbereitung und Verlauf die Korrespondenz von Engels im Frühjahr und Sommer 1889 wesentlich bestimmte.

Aus dem Brief an Paul Lafargue vom 24. Mai 1889¹⁵ geht hervor, daß Engels bei seinem dänischen Korrespondenten, also Gerson Trier, angefragt hatte, was "die Ursache der Verzögerung dort unten" sei (Hinweis auf Brief Nr. 6). Triers Antwort (Nr. 7) war eine Darstellung der bisherigen Aktivitäten aus Anlaß des Pariser Kongresses. Weiter führte er aus, daß die Versuchung zu einer Spaltung der sozialdemokratischen Partei groß wäre, "aber ich teile vollständig Ihre Ansicht über das Bedenkliche einer solchen". Schließlich entschuldigte er sich für eine falsche Darstellung des Verhältnisses von Engels zur Socialist League

¹³ Zu Trier vgl. Ute Emmrich: Kampfgefährte von Friedrich Engels und Wegbereiter der kommunistischen Partei in Dänemark: Gerson Trier. In: Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung, Heft 1/1979, S. 120-125.

¹⁴ Diese von Engels autorisierte dänische Übersetzung ist abgedruckt in MEGA I/29, S. 363-446. Zu ihrer Entstehung siehe ebd., S. 802-805.

¹⁵ Siehe MEW, Bd. 37, S. 222.

im "Arbejderen" vom 20. Mai 1889. Dort war behauptet worden, Engels habe die Socialist League unterstützt.

Im Brief Nr. 11 erwähnte Trier, daß "Sie es der Haltung der Opposition zuschreiben, daß die Partei nicht mit den Possibilisten geht". Dies ist der einzige Hinweis auf den Inhalt des unbekanntes Engels-Briefes vom 10. Juni 1889 (Nr. 9), falls die angedeutete Möglichkeit, daß das abgedruckte Fragment Nr. 10 ein Teil dieses Briefes darstellen könnte, nicht zutrifft.¹⁶

Das Fragment Nr. 10, das im Anhang abgedruckt wird, bezieht sich auf einen Artikel des führenden Sozialdemokraten A. C. Meyer in "Arbejderen" vom 3. Juni 1889, in dem dieser behauptet hatte, daß Marx und Engels u. a. gegen eine Vereinigung der Eisenacher und Lassalleaner waren, diese kleine menschlichen Fehler ihrer großen Verdienste wegen aber entschuldbar seien.

Im Brief Nr. 12 bat Trier um eine telegraphische Bestätigung seiner Ansicht, daß die Vereinigung der beiden Pariser Kongresse als erster Tagesordnungspunkt von anderer Seite vorgeschlagen worden sei. Im Brief vom 11. Juli (Nr. 16) bedankte sich Trier bei Engels für das Telegramm und "für den sehr interessanten Brief" (Nr. 14 und 15), wodurch Engels sie "während der Entwicklung à jour gehalten" habe. Weitere Hinweise auf den Inhalt des "sehr interessanten Briefes" liegen nicht vor.

In dem Brief vom 18. Dezember 1889 (Nr. 18), der als Entwurf überliefert ist, stellte Engels es Trier anheim, denselben "ganz zu veröffentlichen", wenn er es wünsche. Offensichtlich hatte Trier diesen Wunsch nicht, da ihm vermutlich in der aktuellen Situation diese Unterstützung zu kritisch war. Es liegt keine Antwort auf den Brief vor, wobei nicht auszuschließen ist, daß es bei dessen Entwurf geblieben sein kann.

Die Verbindung wurde von Engels jedoch aufrechterhalten. In der Folgezeit erschienen zwei seiner Artikel in "Arbejderen", die er offenbar der Redaktion zur Verfügung gestellt hatte. Am 17. März 1890 veröffentlichte die Zeitung den Artikel "De tyske valg" mit einer Vorbemerkung, daß sie denselben von einem Gesinnungsgenossen in London erhalten habe.¹⁷ Es ist anzunehmen, daß Engels die Veröffentlichung seines Aufsatzes im "Newcastle Daily Chronicle" vom 3. März 1890 an Trier oder Petersen geschickt hatte, worauf die Bearbeitung der redaktionellen Vorbemerkung schließen läßt. In der Zeit vom 14. April bis 11. August 1890 veröffentlichte "Arbejderen" in 14 Folgen Engels' Arbeit "Die auswärtige Politik des russischen Zarentums", die mit einigen Komplikationen in der "Neuen Zeit" und in englischer Übersetzung in der Londoner "Time" erschienen war.¹⁸ Die Redaktion der "Arbejderen" veröffentlichte ihn mit einer Vorbemerkung, die eigentlich einen Brief von Engels (Nr. 19) darstellt und deshalb im Anhang abgedruckt wird.

1890 erschien im "Arbejderen" lediglich noch am 23. November ein kurzer Auszug aus Marx' "Rede über die Frage des Freihandels".¹⁹ Davon abgesehen verging gut ein Jahr, bis wieder ein Beitrag von Marx oder Engels erschien, und dies war wiederum kein aktueller Artikel, den Engels der Redaktion übermittelt hatte, sondern das "Manifest der kommu-

¹⁶ Hans-Norbert Lahme hat in seinem Artikel überzeugend für die Echtheit dieses Fragments argumentiert.

¹⁷ Entspricht dem Artikel "Die deutschen Wahlen 1890" in MEW, Bd. 22, S. 3-6, jedoch um die drei einleitenden Abschnitte gekürzt. Die Vorbemerkung stützt sich auf die im "Newcastle Daily Chronicle", worin der Artikel ursprünglich erschienen war (vgl. MEW, Bd. 22, S. 551).

¹⁸ Siehe MEW, Bd. 22, S. 13-48. Die exakte deutsche Fassung wurde in der "Neuen Zeit", 8. Jg., Nr. 5, Mai 1890 veröffentlicht. In englischer Sprache erschien die Arbeit in der April- und Mainummer 1890 der Londoner Monatszeitschrift "Time".

¹⁹ Entspricht etwa MEW, Bd. 4, S. 454-458, also dem Schlußteil der Rede.

nistischen Partei", neu übersetzt nach der dritten deutschen Auflage. Die Übersetzung wurde allerdings nicht abgeschlossen.²⁰

Petersen wurde im Dezember 1891 verhaftet und war ein Jahr lang teils in Untersuchungshaft, teils im Gefängnis; erst im Dezember 1892 wurde er wieder entlassen. Die Redaktion des "Arbejderen" war inzwischen auf andere übergegangen, die mehr in die Richtung der "Jungen" in Deutschland neigten. Eine weitere Mitarbeit von Engels war daher nicht zu erwarten.

Die *dritte Gruppe* (Nr. 20-27) schließlich besteht im wesentlichen aus der Solidaritätserklärung von Engels für Petersen, aus den Versuchen von Petersen und Trier, (sich) ihre Niederlage in den innerparteilichen Auseinandersetzungen zu erklären und schließlich aus Petersens Überlegungen zu einer Einschätzung von Engels über die dänischen Verhältnisse, wozu er einige statistische Angaben zusammenstellte.

Am 18. April 1892 (Brief Nr. 20) bat Trier Engels um eine Solidaritätserklärung für den inhaftierten Petersen, die auch veröffentlicht werden könnte. Engels kam dieser Bitte nach (Nr. 21) und "Arbejderen" druckte in der Ausgabe vom 10. Juli 1892 einen Auszug aus diesem Brief, der laut redaktioneller Vorbemerkung und dem Engelsschen Text selbst zwei Tage nach der großen Mai-Demonstration geschrieben worden war (der 1. Mai 1892 war ein Sonntag, so daß der Brief mit 3. Mai zu datieren wäre). Der abgedruckte "kleine Auszug" wird im Anhang wiedergegeben.

In seiner Antwort (Nr. 22) erwähnte Petersen, daß Engels außerdem auf die Einschätzungen im "Arbejderen" eingegangen war und offensichtlich geschrieben hatte, daß "er nicht Überlegungen und Vorschläge unserer Leute unterschreiben könne". In Triers Antwort (Nr. 23) betonte dieser wie schon Petersen, daß auch er nicht mit allem, was in "Arbejderen" während des letzten Jahres veröffentlicht worden war, einverstanden sei. Auch dem Gedanken, den Engels anscheinend ausgesprochen hatte, daß "die kleinen ökonomischen Verhältnisse in Dänemark die Erklärung oder Ursache für die kleinbürgerlichen Standpunkte und Verhaltensweisen der dänischen Sozialdemokraten seien" (so Petersen im Brief Nr. 25), könne er zustimmen. Jedoch meinte er, daß auch persönliche Schwächen der dänischen Parteiführer an der Lage der Sozialdemokratie schuld seien.

In Petersens Brief vom 3. Juli 1893 (Nr. 25), also gut ein halbes Jahr nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis, werden die "kleinen ökonomischen Verhältnisse" wieder aufgegriffen. Petersen legte Engels dazu einige statistische Angaben bei, da er meinte, daß "Sie die jetzige wirtschaftliche Entwicklungsstufe Dänemarks ein wenig unkorrekt sehen". Der Brief schloß mit der Versicherung, daß er die inzwischen eingegangene Wochenzeitung "Arbejderen" baldmöglichst wieder erscheinen lassen würde. Dies gelang jedoch nicht. Petersen blieb aber bis etwa 1908 weiterhin in der dänischen Arbeiterbewegung tätig. Danach verließ er Dänemark und zog nach Hamburg, wo sich seine Spur verliert.

Engels' kurze Antwort auf Petersens Brief vom 31. Juli 1893 (Nr. 26) wird im Anhang abgedruckt. Es ist das letzte bekannte Schreiben im Briefwechsel zwischen Engels und Trier bzw. Petersen. Wahrscheinlich war es auch der Abschluß der Beziehungen überhaupt.

Autor: Dr. Gerd Callesen, Arbejderbevægelsens Bibliotek og Arkiv, Nørrebrogade 66 D, DK-2200 Kopenhagen

²⁰ In "Arbejderen" Nr. 124-125, 127-131 zwischen dem 9. August und 27. September 1891. Entspricht etwa MEW, Bd. 4, S. 461-486, also den ersten beiden Abschnitten des "Manifests".

Anhang

Brief Nr. 3

Friedrich Engels an Gerson Trier
in Kopenhagen
London, 29. März 1887

122 Regents Park Road N.W.
29. März 1887

Lieber Herr Trier

Ihre 3 Hefte Ms. so eben mit Dank erhalten, nur bedaure ich daß es mir nicht möglich sein wird sie bis Ende dieser Woche durchzusehen, ich werde mich aber sobald eine augenblickliche gelinde Augenentzündung es zuläßt, daran machen, und wird es mich freuen Sie nach Ihrer Rückkehr von Kopenhagen bei mir zu sehen.

Hochachtungsvoll Ihr ergebener
F. Engels

Nach der Handschrift.

Brief Nr. 10

Friedrich Engels an die Redaktion der "Arbejderen"
in Kopenhagen
Vor dem 24. Juni 1889
(Fragment)

Im "Arbejderen" Nr. 10 schreibt Herr Meyer, daß Marx und Engels u. a. "dagegen waren, daß die Eisenacher Versöhnung mit den Lassalleanern suchten". Fr. Engels schreibt diesbezüglich, daß die Behauptung, die Herr Meyer anführt, "nicht wahr ist". Weiter sagt er: "Marx und ich waren ganz und gar nicht gegen eine *Vereinigung* der zwei deutschen Arbeiterfraktionen, aber ganz gewiß waren wir gegen die *Hast* und *Übereilung*, mit der die Sache von einigen der Eisenacher behandelt wurde, und die um jeden Preis und augenblicklich die Einheit zu Stande bringen wollten. Wäre man unserem Rat gefolgt, wäre die Einheit genauso zu Stande gekommen, ohne daß man genötigt gewesen wäre, u. a. einen Mann wie Hasselmann zur Ausarbeitung des gemeinsamen Programms hinzuzuziehen, den gleichen Hasselmann, den man kurz danach aus der Partei ausschließen mußte. Für unsere

'kleinen menschlichen Fehler' (wie auch die großen Fehler) wollen wir gerne die Verantwortung tragen; aber nur wenn wir uns wirklich schuldig gemacht haben."

Nach: Arbejderen, Nr. 13 vom 24. Juni 1889.
Übersetzung aus dem Dänischen.

Brief Nr. 19

Friedrich Engels an die Redaktion der "Arbejderen"
in Kopenhagen
Vor dem 14. April 1890
(Fragment)

Wir haben folgendes empfangen:

Ich schicke Ihnen die "Time" vom 9. April mit einem Artikel von mir - der Schluß folgt in der Mai-Nummer - und warne Sie und die dortigen Freunde vor dem verfälschten Abdruck auf Deutsch in "Die neue Zeit" (April). Der Artikel wird richtig im Mai-Heft von "Die neue Zeit" abgedruckt, soweit es die deutschen Verhältnisse erlauben.

Ihr
Fr. E.

Nach: Arbejderen, Nr. 55 vom 14. April 1890.
Übersetzung aus dem Dänischen.

Brief Nr. 21

Friedrich Engels an Gerson Trier und Nikolaj Petersen
in Kopenhagen
3. Mai 1892
(Fragment)

Lieber Herr Petersen. Ich erfahre, daß es möglich ist Ihnen auch ins Gefängnis zu schreiben, und ich will es nicht unterlassen Ihnen meine aufrichtige Teilnahme an Ihrer Verurteilung und Inhaftierung auszudrücken. Es geht jetzt in Dänemark wie in anderen Ländern: wo andere freigesprochen werden, wird ein Sozialist verurteilt, und wo andere einen Monat Gefängnis bekommen, erhält ein Sozialist ein oder mehrere Jahre und obendrein Zwangsarbeit. Dies ist ein Beweis dafür, daß man uns mehr und mehr fürchtet, aber deshalb ist es ja nicht weniger fatal für diejenigen, die der Reaktion zum Opfer fallen.

Ich danke Ihnen auch vielmals für die Übersendung des *Arbejderen*. Da ich nur ausnahmsweise den "Social-Demokraten" sehe, ist Ihr Blatt meine einzige Quelle über dänische Verhältnisse gewesen, und dies hat es mir noch willkommener gemacht.

Die Maifeier ist gut verlaufen. Ich wünschte, daß Sie die 600000 Menschen, die vorgestern im Hyde Park waren, hätten sehen können. Mit jedem Jahr wird die große Mairevue imponierender und beweist, daß die Zeit näher rückt, wo wir stark genug sein werden, um es zum entscheidenden Kampf kommen zu lassen.

Nun auf Wiedersehen. Ich hoffe, daß es Ihnen nicht schlechter gehen wird als es gewöhnlicherweise deutschen Meinungsgenossen in ähnlichen Fällen geht, und dann kann man es ja aushalten. So schlimm wie in England und Amerika und so gut wie in Paris im Sainte Pélagie wird es wohl kaum sein. Jedenfalls hoffen wir alle, daß Sie ungeschwächt aus dem Gefängnis kommen werden und gesund am nächsten Ersten Mai dabei sein werden.

Mit herzlichem Gruß von Frau Kautsky und mir selber

Unverändert Ihr
F. Engels

Nach: *Arbejderen*, Nr. 28 vom 10. Juli 1892.

Übersetzung aus dem Dänischen.

Brief Nr. 26

Friedrich Engels an Nicolaj Petersen
in Kopenhagen
31. Juli 1893

122 Regents Park Road N.W.
London 31. Juli 93

Lieber Herr Petersen

Ich bin verhindert Ihnen auf Ihren Brief vom 3. ds ausführlich zu antworten, da ich morgen nach dem Kontinent verreisen muß. Nach meiner Rückkehr werde ich versuchen, auf die von Ihnen angeregten Fragen einzugehen, danke Ihnen inzwischen für das mir mitgeteilte sehr interessante statistische Material.

Mit besten Grüßen
Ihr
F. Engels

Nach der Handschrift.